

## Mittelalter zum Anfassen



*Von Anja Baumgart-Pietsch*

### **MARKT Mit Römern, Schweinebraten und Fegefeuer durch die Zeit reisen / Erlös für Haiti**

Mit dem großen Mann im Römer-Kostüm lassen sich Kinder gerne fotografieren. Andere probieren neugierig die leckere Moretum-Paste aus Schafskäse, Knoblauch und Kräutern oder Eier mit Honig-Pinienkern-Sauce, die der Verein Vicus Aquae Mattiacorum an seinem Stand anbietet. Von den Römern geht es auf dem Mauritiusplatz rasant ins Mittelalter: Besucher können deftige Speisen probieren, Schmuck kaufen oder die Greifvögel der Falknerei Bad Winneberg bewundern. Gleichmütig gucken die Uhus, Bussarde und Falken ins Publikum, lassen sich bereitwillig anfassen und fotografieren. Gegenüber gibt's Met und Wein mit originellen Etiketten wie "Fegefeuer" oder "Pilgerblut" zu erwerben, ein Schwein am Spieß dreht sich auf dem rauchenden Grill und Musiker spielen Weisen vergangener Jahrhunderte auf historischen Instrumenten.

Der erste Mittelaltermarkt des Vereins Pro History in der Wiesbadener Innenstadt findet bei den Passanten guten Anklang. Sylvia Gottschild, die viele solcher Schauen organisiert, freut sich - noch mehr als sonst, weil der Reinerlös der Veranstaltung nach dem Erdbeben auf Haiti für die Katastrophenhilfe gespendet werden soll. "Wir organisieren öfter was für einen guten Zweck", sagt sie und verweist auf den nächsten Markt in der Region, der Anfang April in der Kasteler Reduit stattfinden wird und dessen Erlös dem Kinderhospiz Bärenherz gespendet wird. Für Haiti hat Pro History in diesem Jahr aber noch mehr vor: "Ich möchte noch drei bis vier Märkte, nicht nur in Wiesbaden, organisieren, wir haben mit der Diakonie-Katastrophenhilfe einen starken und erfahrenen Partner, der im Süden von Haiti ein Kinderheim und eine Schule erbauen will", sagt Sylvia Gottschild, der das Schicksal der Jungen und Mädchen auf der zerstörten Insel besonders am Herzen liegt, "Ich bin schließlich selbst zweifache Oma."

Christiane Mitsch, die im Auftrag der Diakonie-Katastrophenhilfe über das Hilfsprojekt informiert und mit der Sammelbüchse herumgeht, freut die Initiative des Geschichts-Vereins. Obwohl die Besucher, so hat Mitsch beobachtet, eher per Zufall auf die caritative Ausrichtung des Marktes aufmerksam werden.

"Die Aussteller", sagt Sylvia Gottschild, "waren gerne bereit, am Wiesbadener Markt teilzunehmen." Auch Oberbürgermeister Helmut Müller besuchte die Veranstaltung, und mit der städtischen Unterstützung ist Gottschild sehr zufrieden. "Wir würden das gerne wiederholen", betont sie und überlegt, ob man den Markt im Zeichen Wiesbadens römischer Vergangenheit stärker auf diese Epoche ausrichten könnte. Mit dem Verein Vicus Aquae Mattiacorum habe man vor Ort einen Partner, und auch eine Zeitreise durch verschiedene Jahrhunderte sei für Pro History denkbar.